



## Totally unusual

### Das ‚Quinteto Beltango‘ aus Serbien

von Dagmar Schnürer

Entfernt singen die S-Bahnen, und Regionalzüge rauschen Richtung Falkenberg/Elster. Der Abend ist mild, unter dem Silo der ehemaligen Schultheiss-Brauerei *Malzfabrik Schöneberg* grillen ein paar Männer ihre Steaks, wo früher Waggons rollten: Feierabend. Die Fenster des Kellereigebäudes vibrieren: Bandprobe. Und vor dem

Waggonschuppen hockt Berliner Kunstvolk auf der Laderampe und plaudert: Vernissage.

Das weitläufige Malzfabrik-Areal mit den Backsteingebäuden wirkt trotzdem verlassen und lässt genügend Raum für ein internationales Festival im ‚Kachelhaus‘. Der hohe zweiflügelige Eingang an der Frontseite steht offen, ein Kontrabass füllt den Rahmen, daneben ein Klavier, auch Violine, Gitarre und Bandoneon sind zu hören. Tangos werden angespielt: Soundcheck – nein, nicht nur. Es ist die einzige Zeit, in der das ‚Quinteto Beltango‘ proben kann, wenn es auf Tour ist. Auf dem Flughafen in Belgrad kommen sie üblicherweise zusammen, um gemeinsam in die Welt auszuschwärmen. Über 500 Konzerte in 25 Ländern, das ist die Bilanz der vergangenen 15 Jahre.

➔ Seit 1998 ist das ‚Quinteto Beltango‘ das erste und einzige Tango-Ensemble Serbiens. Es sei nicht üblich, dass Balkanmusiker Tango spielten: „We are totally unusual, I told you“, sagt der Quintett-Gründer Alexandar Nikolic nicht ohne Stolz. Er ist der erste und bisher einzige Bandoneonspieler Serbiens. Doch Alexandar sieht auch die Nachteile: Ihm

Das Quinteto Beltango beim Soundcheck in der ehemaligen Malzfabrik Schöneberg...

Foto: Dagmar Schnürer

fehlten Austausch und Wettstreit, und es bedürfe eines starken Glaubens an sich selbst, wenn kein Korrektiv von außen zur Verfügung stünde. An diesem Glauben mangelt es ihm allerdings nicht, denn er weiß um seine musikalischen Fertigkeiten und liebt das Rampenlicht. Er habe sich das Spielen des Bandoneons selbst beigebracht – ein teuflisch schweres Instrument –, allerdings nach einem Studium an der Musikakademie für Akkordeon in der Slowakei. Dort kam Alexandar erstmals mit Tangomusik in Berührung. Er wählte Stücke von Astor Piazzolla für sein Examen. Zurück in Belgrad, seiner Heimatstadt, gab es für ihn nur eins: Er wollte ein Tango-Nuevo-Quintett gründen. ‚Beltango‘ war geboren. Sie spielten ausschließlich Tango Nuevo, und zwar mit Akkordeon. Konzerte fanden vor allem in Serbien, Ungarn, Bulgarien und Mazedonien statt.

### Tanzende Musiker

2001 kam es zu einer Kooperation mit Tangotanzenden aus Budapest: „Da haben wir begonnen, die Tangowelt zu entdecken, die richtige traditionelle Tangowelt“, erzählt Alexandar. Kurz darauf wechselte er zum Bandoneon, und wenig später begannen er und seine Frau Ivana Nikolic, die Pianistin und Sängerin des Quintetts, zu tanzen. „Wenn ein Musiker tanzen lernt, verändert das seine Meinung darüber, wie Tango zu spielen ist. Ich habe viel an meiner Spielweise verändert, als ich begonnen habe, Tango zu tanzen.“ In der argentinischen Tangotradition

sind Tanzende und Musizierende strikt getrennt. Alexandar akzeptiert das, aber nur bei Argentinern und Argentinern, denn die hätten den Tango im Blut. Europäische Musikerinnen und Musiker aber sollten, so seine Überzeugung, den Tango auch von innen entdecken, sie sollten tanzen, weil man mit dem Instrument allein nicht ins Innerste dieses Tanzes vordringen könne. Auf die Frage, ob er in Belgrad, wo es eine große, von jungen Leuten dominierte Tangoszene gibt, häufig tanzen gehe, reagiert Alexandar aus-

weichend. Vermutlich ist er doch in erster Linie Musiker und durch diesen Beruf sowie als Familienvater so in Anspruch genommen, dass nicht viel Zeit für anderes bleibt. Doch er werde zwischen den zwei Sets tanzen, kündigt er an, die das ‚Quinteto Beltango‘ auf dem 13. Internationalen Tangofestival in Berlin spielen wird. „Du kannst genießen, musizieren, Geld verdienen, reisen, Leute kennenlernen und mit neuen Ladys tanzen“, – Alexandar strahlt. „Gleichzeitig Tangomusiker und Tangotänzer zu sein, das ist der perfekte Job.“

### „Der perfekte Job“

Zum dritten Mal spielt das ‚Quinteto Beltango‘ auf dem internationalen Berliner Festival. Vor Jahren hatten sie Festival-Leiter Michael Rühl nach Belgrad eingeladen, wo es seit neun Jahren ebenfalls ein internationales Tangofestival gibt, das Alexandar und Ivana organisieren und das im kommenden November sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Die gemeinsame Begeisterung für den Tango hat zu einem verhältnismäßig regen Austausch zwischen Belgrad und Berlin geführt.

Mittlerweile gehört das ‚Quinteto Beltango‘ zu den führenden Piazzolla-Interpreten. Es wird als Cover-Orchester von großen argentinischen Produktionen engagiert, weil es viele verschiedene Tangostile – von den traditionellen bis Tango Nuevo – beherrscht. „Nicht viele argentinische Musiker können, insbesondere Piazzolla, auf einem hohen künstlerischen Niveau spielen. Zwar ist der